

Mit Robin Hood durch den Bürgerwald

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten organisiert Waldjugendspiele für 52 Schulklassen

Von Christian Hamberger



Zauberkraut von Robin Hood gab es für die 3b der Johannes-Still-Schule mit Forstpaten Gerhard Reiter (rechts) sowie ihren Begleiterinnen, Sozialpädagogin Patricia Reineke (hinten von links) und Lehrerin Manuela Rembeck. – Fotos: Hamberger

Eggenfelden. „Alle für einen und einer für alle!“ Laut schallt es aus den Kehlen der Schüler der 3b von der Johannes-Still-Schule Eggenfelden durch den Bürgerwald. Gerade eben haben sie von Robin Hood ein „Zauberkraut“ erhalten und sind auf dem Weg zur ersten Aufgabe bei den Waldjugendspielen. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) hatte diese wieder organisiert.

Eine Woche lang wurde der Bürgerwald erneut zum „Sherwood Forest“. Dabei schickte Robin Hood, dargestellt von Hans Pöbl und Bernhard Wagner, die 52 dritten Klassen des Landkreises Rottal-Inn auf die sieben Spiel- und Wissensstationen. Dort sollten die Kinder so viele Goldnuggets wie möglich sammeln, „damit ihr den Sheriff von Nottingham ärgern und den Armen helfen könnt“, sagte der „Gesetzlose“.

Unterstützung vom Forstpaten

Zum vierten Mal in Folge nahm das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfarrkirchen jeweils einen ganzen Vormittag Schüler und Schülerinnen der dritten Jahrgangsstufe mit in den Wald bei Eggenfelden. Zum internationalen Jahr der Wälder war es den Veranstaltern besonders wichtig, dass alle dritten Klassen an der Aktion teilnehmen konnten. Dazu hatte man sich auch Unterstützung vom Kreisjugendring Rottal-Inn und der Kommunalen Jugendarbeit geholt.

„Die ganze Klasse ist gefordert, gemeinsam Lösungen zu finden“, betonte Maria Watzl. Die Försterin war neben Gerhard Reiter und Michael Reichen wallner für die Organisation der heuer fünftägigen Veranstaltung verantwortlich, die täglich jeweils zehn bis elf Schulklassen einen erlebnisreichen Vormittag bereitete. Gleich am Anfang bekam jede Klasse einen Forstpaten zur Seite gestellt, der als Führer durch den Wald und bei den Geschicklichkeitsspielen und Wissenstests die jungen „Gesetzlosen“ unterstützte. Bei ihrem Abenteuer und dem Ziel, Goldnuggets für die Armen zu erobern, ließen sich die Kinder auch von schlechtem Wetter nicht abhalten. Besonders der Donnerstag sorgte bei den Verantwortlichen für Sorgenfalten aus. Den ganzen Vormittag über goss es wie aus Kübeln. „Aber alle Klassen waren gekommen“, freute sich die Försterin Watzl.



Auf geht's zu den Waldjugendspielen in den „Sherwood Forest“: Forstoberrätin Gudula Lerner (r.) begleitete die Klasse 1 bis 3a der Montessori-Schule Eggenfelden als Patin in den Bürgerwald.



Fragen zum Wald stellten an der

Als Vertraute Robin Hoods wurden die Schüler angehalten, möglichst keine Spuren im Wald zu hinterlassen, damit sie nicht vom Sheriff von Nottingham gefunden werden. An den Stationen konnten sie Zauberkraut einsetzen, um die gewonnenen Nuggets zu verdoppeln. „Es geht auch darum, den Kindern den Wald als schutzwürdiges Objekt zu präsentieren, als Lebensraum unzähliger Lebewesen und als

Station „Dornengestrüp“ Claudia Maier (l.) vom WBV Eggenfelden und Forstpaten Förster Christoph Zanklmaier (r.) der Kombiklasse der Grundschule Zeilarn.

nachhaltige Quelle vieler Produkte, auf die wir alle angewiesen sind der auch mit Respekt betreten sollen“, erklärte Forstoberrätin Gudula Lermer vom AELF.

Über die „magische Brücke“ ging es weiter tief in den „Sherwood Forest“ des Bürgerwaldes. An der zweiten Station mussten die Kinder Holz für Marian, Robins Lebensgefährtin, sägen und aufrichten. Danach machte die Klasse einen Abstecher zum Ureinwohnerprojekt „Schwarzstorch“ des Landschaftspflegeverbands, wo sie einen lebensechten Schwarzstorch bewundern konnten. Anschließend war ein scheinbar undurchdringliches Dornengestrüpp zu überwinden, wobei Fragen rund um den Wald beantwortet und ein Lösungswort gefunden werden mussten. Als nächstes war ein Schatz aus einem verzauberten Moor zu bergen.

Gleich mehrere Ziele erreicht

Um dem Sheriff von Nottingham zu entgehen, entzifferten die Kinder im „Wald der Sinne“ eine verschlüsselte Botschaft, um sichere Verstecke zu finden. Und zuletzt musste ein Verfolger, der Marian entführen wollte, in einem Netz gefangen werden. Das wurde von den Kindern selbst geflochten, indem sie die Beziehungen zwischen den verschiedenen, auf Bildern dargestellten Lebewesen im Wald mit Schnüren verknüpften. „So wird die Vernetzung des Ökosystems Wald veranschaulicht“, erläuterte Gudula Lermer.

Wichtig war den Verantwortlichen dabei, dass die Kinder auch die nachhaltige Entwicklung im „Ökosystem Wald“ verstehen. Die meisten Klassen hatten sich während des Schuljahres bereits mit dem Thema „Wald“ auseinandergesetzt, und so bereiteten die Fragen und Stationen den Kindern kaum Probleme. „Die forstliche Bildungsarbeit wird in Zeiten des Klimawandels immer bedeutender“, so Lermer. Dabei sei es heuer im internationalen Jahr des Waldes besonders wichtig, Verständnis dafür zu wecken. Und so wurden gleich mehrere Ziele erreicht. Lermer: „Die Kinder hatten nicht nur ein schönes Erlebnis, ihnen wurde auch der Wert des Waldes klar gemacht. Und der Wald profitiert, weil das Verständnis für ihn gewachsen ist.“

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_rottal_inn/eggenfelden/?em_cnt=161963&em_loc=239

© 2011 pnp.de